

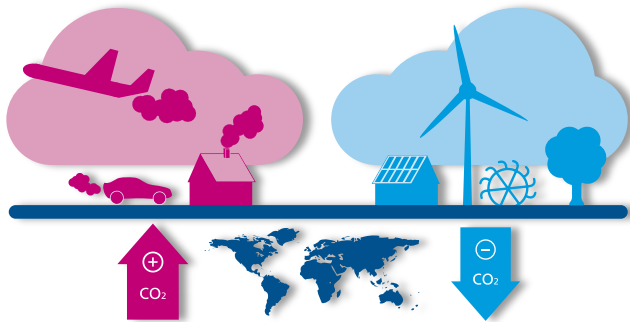
myclimate Label-Richtlinien

Zürich, Februar 2014

Stiftung myclimate – The Climate Protection Partnership

Sternenstrasse 12
CH – 8002 Zürich
+41 44 500 43 50
www.myclimate.org

Wie funktioniert die CO₂-Kompensation?



myclimate bietet die Möglichkeit, unvermeidbare Emissionen mit Klimaschutzmassnahmen an einem anderen Ort auszugleichen. Denn für das Klima spielt es – im Gegensatz zur Luftverschmutzung – grundsätzlich keine Rolle, wo auf der Erdoberfläche die unerwünschten Gase in die Atmosphäre gelangen, und wo sie reduziert werden. Wichtig ist, dass die weltweiten Treibhausgasemissionen in der Summe abnehmen. Es ist daher sinnvoll, Emissionen, die an einem Ort in die Luft gelangen, an einer anderen Stelle einzusparen.

Über den Kompensationsmechanismus finanziert myclimate die Mehrkosten, die beispielsweise beim Einsatz erneuerbarer Energiequellen im Vergleich zum Einsatz fossiler Energien entstehen. Dieser Preis ist abhängig von der Projektgrösse, der verwendeten Technologie und dem Land, in dem das Projekt durchgeführt wird. Schwerpunktmässig in Entwicklungs- und Schwellenländern werden mit Hilfe des Geldbetrages klimabelastende, fossile Energiequellen durch erneuerbare Energien ersetzt oder Energieeffizienzmassnahmen realisiert. So wird dieselbe Menge an klimawirksamen Emissionen wieder eingespart. Unter dem Strich wird also dank der Kompensation kein Treibhausgas freigesetzt.

Weg zum myclimate-Label

Um besonders verantwortungsbewusste Unternehmen und Produkte auszuzeichnen, hat myclimate die Label für klimaneutrale Produkte, klimaneutrale Events, klimaneutrale Standorte und klimaneutrale Unternehmen entwickelt.

Die vorliegenden Richtlinien umreissen in kurzer Form, welche Bereiche myclimate für die Berechnungen des Carbon Footprints berücksichtigt (Systemgrenzen). Auf der Grundlage des Carbon Footprints / der CO₂-Berechnung wird im Falle einer Kompensationsleistung das Label vergeben.

Das Label zeichnet also Organisationen oder Produkte aus, die ihre CO₂-Emissionen in myclimate-Klimaschutzprojekten ausgleichen. Neben gesamten Unternehmen können auch Teilbereiche eines Unternehmens, Produkte oder Veranstaltungen das Label erhalten. Das Label gibt es mit und ohne individuelle Trackingnummer.



Methoden und Datengrundlagen

Für die Berechnung des CO₂-Fussabdrucks / Carbon Footprints orientiert sich myclimate an internationalen Standards.

Die Primärdaten für die Berechnung des Carbon Footprints werden, wo immer möglich, direkt an der Quelle erhoben und mit Daten aus anerkannten Ökobilanz-Datenbanken wie der ecoinvent (2010, 2013) Datenbank und aus der Literatur ergänzt.

Treibhauspotentiale

Der Beitrag zu Erwärmung des Klimas wird aufgrund klimawirksamer Gase, welche entlang des Lebenszyklus des jeweiligen Produktes / Dienstleistung / Systems ausgestossen werden, berechnet. Als Indikator wird das Treibhauspotential bezogen auf den Zeitraum von 100 Jahren nach IPCC (2007) verwendet. Das bekannteste Treibhausgas ist Kohlendioxid (CO₂), es entsteht z.B. bei der Verbrennung fossiler Rohstoffe. Neben CO₂ werden bei vielen Prozessen auch andere Treibhausgase ausgestossen, etwa Methan (CH₄) oder Lachgas (N₂O). Die Wirkung dieser Gase kann mit einer gleichwertigen Menge CO₂ ausgedrückt werden. Die Klimabelastung wird daher generell mit der Einheit „kg CO₂e“, d.h. „Kilogramm CO₂-Äquivalente“ angegeben, in welcher die Wirkung aller Treibhausgase summiert wird.¹

Tab. 1: Treibhauspotentiale der wichtigsten Treibhausgase (Zeitraum 100 Jahre).

Treibhausgas	CO ₂ -Äquivalent (CO ₂ e)
Kohlendioxid (CO ₂)	1
Methan (CH ₄)	25
Lachgas (N ₂ O)	298
HFC-23 (Hydrofluorcarbonat)	14'800
HFC-134a (Hydrofluorcarbonat)	1'430
Schwefelhexafluorid (SF ₆)	22'800

Systemgrenze

Die Systemgrenzen umfassen grundsätzlich alle Prozesse entlang des Lebenszyklus des betrachteten Produktes / Dienstleistung / Systems. Nachfolgend werden die Systemgrenzen für ein Produkt, ein Event, einen Standort und ein Unternehmen aufgezeigt. Für einige Branchen liegen spezifische Branchenprogramme vor. In Ausnahmefällen empfiehlt sich eine individuelle Lösung anzustreben.

¹ Der Indikator, welcher in "kg CO₂e" angegeben wird und die Klimabelastung darstellt, ist das "Global Warming Potential" auf einen Zeitraum von 100 Jahren (GWP 100a). Für detaillierte Informationen siehe "2007 IPCC Fourth Assessment Report", Kapitel 2, online verfügbar.

Klimaneutrales Produkt

Es wird ein Lebenszyklusansatz verfolgt, d.h. es werden alle relevanten vor- und nachgelagerten Prozesse berücksichtigt. Die Methodik orientiert sich an den ISO Standards ISO 14040/44 und ISO 14067.

Wesentliche Kategorien sind folgende:

- Energie- und Kälteverbrauch
- Materialien inkl. Anlieferung
- Hilfsstoffe inkl. Anlieferung und Wasserverbrauch
- Ausschuss und Betriebsabfälle
- Verpackung inkl. Anlieferung
- Distribution
- Nutzungsphase (falls relevant)
- Entsorgung und Recycling Produkt und Verpackung nach Nutzung
- Optional: weitere Aktivitäten, wie z.B. Geschäftsverkehr, Drucksachen und Büromaterialien



Klimaneutrales Event

Es wird ein Lebenszyklusansatz verfolgt, d.h. es werden alle relevanten vor- und nachgelagerten Prozesse berücksichtigt. Die Methodik orientiert sich an den ISO Standards ISO 14040/44 und ISO 14067.

Wesentliche Kategorien sind folgende:

- Energie- und Kälteverbrauch
- Wasserverbrauch
- Drucksachen und Verbrauchsmaterialien inkl. Anlieferung
- Werbegeschenke/Give-Aways
- Entsorgung und Recycling
- Mobilität: Anreise der Teilnehmer und Gäste, sowie Mobilität der Veranstalter
- Verpflegung (Mahlzeiten und Getränke) während des Events
- Übernachtungen der Teilnehmer und Gäste sowie der Veranstalter
- Optional: weitere Aktivitäten, wobei diese stark vom Event-Typ abhängen, wie z.B. Messestände, Spezialtransporte



Klimaneutraler Standort

Die Berechnung des Carbon Footprints eines Standortes wird gemäss dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol (WRI und WBCSD, 2004) erstellt. Es werden alle direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1), alle indirekten Emissionen durch den Verbrauch von Strom, Fernwärme und -kälte (Scope 2) sowie ausgewählte weitere indirekte Emissionen (Scope 3) berücksichtigt. Diese umfassen folgende Kategorien:

- Energie- und Kälteverbrauch
- Pendelverkehr der Mitarbeitenden
- Geschäftsverkehr und Unterkunft
- Verbrauchsmaterialien wie IT und Drucksachen
- Wasserverbrauch und Betriebsabfälle
- Verpflegung (Mahlzeiten und Getränke)



Bei Dienstleistungsunternehmen decken diese Kategorien im Normalfall bereits alle relevanten Emissionen des Unternehmens ab und qualifizieren somit bei Kompensation für das Label „klimaneutrales Unternehmen“.

Klimaneutrales Unternehmen

Die Berechnung des Carbon Footprints eines Unternehmens wird gemäss dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol (WRI und WBCSD, 2004) erstellt. Es werden alle direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1), alle indirekten Emissionen durch den Verbrauch von Strom, Fernwärme und -kälte (Scope 2) sowie alle relevanten weiteren indirekte Emissionen (Scope 3) berücksichtigt. Im Unterschied zum klimaneutralen Standort, bei dem der Fokus auf dem Betrieb liegt, werden beim klimaneutralen Unternehmen auch die Rohmaterialien inkl. Anlieferung, die Auslieferung sowie die Nutzungsphase und Entsorgung der Endprodukte einbezogen. Insbesondere bei produzierenden Betrieben tragen diese zusätzlichen Kategorien wesentlich zum Carbon Footprint bei. Folgende Kategorien werden berücksichtigt:

- Energie- und Kälteverbrauch
- Pendelverkehr der Mitarbeitenden
- Geschäftsverkehr und Unterkunft
- Verbrauchsmaterialien wie IT und Drucksachen
- Wasserverbrauch
- Entsorgung und Recycling Betriebsabfälle
- Verpflegung (Mahlzeiten und Getränke)
- Rohmaterialien und Hilfsmaterialien inkl. Anlieferung
- Auslieferung
- Nutzungsphase und Entsorgung der Endprodukte



Dadurch sind auch alle Produkte des Unternehmens klimaneutral und dürfen mit dem Label „klimaneutrales Produkt“ ausgezeichnet werden.

Referenzen

- Alig et al. (2010):** Alig M., Mieleitner J., Baumgartner D. (2010): Umweltwirkung der Milchproduktion. Ökobilanzierung landwirtschaftlicher Betriebe. Ingenieurbüro Hersner, Forschungsanstalt Acroscope Reckenholz-Tänikon ART und Ökobilanzierungsstelle ÖBS.
- ecoinvent V2.2 (2010)** ecoinvent V2.2 (2010). Ökoinventar Datenbank Version 2.2 des Schweizerischen Zentrums für Ökoinventare, Dübendorf. www.ecoinvent.ch.
- ecoinvent V3.01 (2013)** ecoinvent V3.01 (2013). Ökoinventar Datenbank Version 3.01 des Schweizerischen Zentrums für Ökoinventare, Dübendorf. www.ecoinvent.ch.
- IPCC (2007)** IPCC (2007). Climate Change 2007: The Physical Science Basis. Contribution of Working Group I to the Fourth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. In: Solomon, S., D. Qin, M. Manning, Z. Chen, M. Marquis, K.B. Averyt, M. Tignor and H.L. Miller (eds.). Cambridge University Press, Cambridge, United Kingdom and New York, NY, USA, 996 pp.
- ISO (2006a)** ISO 14040 (2006): Environmental Management: Life Cycle Assessment Principles and Framework; International Organization for Standardization (ISO). Geneva, Switzerland.
- ISO (2006b)** ISO 14044 (2006): Environmental Management – Life Cycle Assessment Requirements and Guidelines; International Organization for Standardization (ISO). Geneva, Switzerland.
- ISO (2012)** ISO 14067 (2012): Carbon Footprint of Products: Requirements and Guidelines for Quantification and Communication; International Organization for Standardization (ISO). Geneva, Switzerland.
- WRI and WBCSD (2004)** The Greenhouse Gas Protocol – A Corporate Accounting and Reporting Standard (Revised Edition 2004). World Resources Institute and World Business Council for Sustainable Development.